

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

4. Jahrgang.

Gründet 1816, Redigirt seit 1848 von C. W. ...
Verleger: C. W. ...
Halle a. S., ...

Die gedruckten Anzeigen ...
Halle a. S., ...
Telephon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortshaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Cuerfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, — insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —

Zum bevorstehenden Quartalswechsel

erlauben wir uns hierdurch zum Abonnement auf den täglich Nachmittags erscheinenden

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

ergeben sich einzuladen. Der „General-Anzeiger“ orientirt seine Leser durch populär geschriebene Leitartikel über die wichtigsten politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer Fülle kurzgefasster Nachrichten eine überflüssige Anknüpfung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationsdienst durch wohlunterrichtete Korrespondenten ermöglicht es, die Leser des „General-Anzeiger“ auf dem schnellsten über alle Ereignisse von allgemeinerem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung. Unsere Lokalnachrichten, die Berichte über die Gemeinde-Angelegenheiten, die Theater- und Musik- und die Mitteilungen aus dem Vereinsleben, dem Gerichtssaal, der Umgebung, dem Geschäftverkehr, die Familien-Nachrichten u. s. w. gewähren ein erschöpfendes Bild des Lebens und Treibens in unserem Verbreitungsbezirk. Der Priestertafel des Blattes und der dem Publikum eingeräumte Platz für „Eingekamdt“ dienen in besonderer Maasse dem Interesse unserer gediegenen Abonnenten. Vielfache Wünsche entsprechend, veröffentlichen wir auch seit einiger Zeit den täglichen Coursericht der Berliner Briefe sowie die vollständige Verlosungsliste der ausgelassenen Wertpapiere.

In unserem Feuilleton, auf das wir anerkanntermaßen ganz besondere Sorgfalt verwenden und keine Kosten scheuen, unseren schönen Lesern die spannendsten Romane zu bieten, erscheint im nächsten Vierteljahr:

Melitta, die Zigennerntochter.

Original-Roman aus der Gegenwart von Ottilie Fein.

Dieser Roman, reich an sensationellen und packenden Momenten, dürfte für unsere geehrten Leser und Leserinnen noch dadurch von erhöhtem Interesse sein, als sich die Hauptstatue in unserer Nachbarstadt Leipzig, beim deren Nähe (Wohls) abspielt.

Die Mannigfaltigkeit des Inhalts sowie die unparteiische, sachliche und unabhängige Haltung des Blattes, das keiner Partei und keiner Interessengruppe, sondern nur der Gesamtheit zu dienen wünscht, haben den „General-Anzeiger“ zu einem gern gelesenen Familienblatt gemacht, das Eingang in alle Kreise gefunden hat. Der „General-Anzeiger“ wird daher auf dem breiten Wege fortfahren und stets bemüht bleiben, seine Leser zu informieren, zu belehren und zu unterhalten. Der „General-Anzeiger“ ist auch

die einzige unabhängige und unparteiische Zeitung in Halle a. S.

Gleichzeitig empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wirksamstes Infektions-Organ.

Die hohe Abonnentenzahl des „General-Anzeiger“

24 200

wird von keiner anderen hier erscheinenden Tageszeitung auch nur annähernd erreicht! Der „General-Anzeiger“ bietet somit die sicherste Gewähr für den anerkannt außerordentlichen Erfolg der Annoncen.

Abonnement monatlich 50 Pfennig frei ins Haus,

durch die Post pro Vierteljahr Mark 1,50 excl. Postgeld.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von sämtlichen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Anzeigerpersonal, unseren Filialen und Stadt-Expeditionen, Große Ulrichstraße 37, früher 36, und Postgasse 18, früher 4a, entgegengenommen.

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Cunier. Autorisierte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

52) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Da Du mit Bel bei den sieben Sakramenten unserer heiligen Kirche geschworen hast, daß Du meine Herrin liebst, so komme um her und rette sie. Komme aber heute noch, denn morgen ist es schon längst zu spät.“

„Zwischen dem Walschitz-Prophet und der Petrofs-Bräute. Das Haus heißt Olga's Datscha und liegt an der Malaya Nema.“

„So lautete der in säuerlicher und mühseliger Handschrift abgefaßte Inhalt der Postkarte.“

„Auf weiteres Befragen berichtete der Knecht, daß Olga's Datscha ein schönes Landhaus sei, welches der jungen Gräfin Wapuschitz gehöre. Er kenne daselbst schon so lange er lebe, denn er sei dort geboren. Schomberg ließ sich genau die Lage dieses Hauses und den Weg dorthin beschreiben und dann die Karte der kleinen Fort.“

„Nun! nun! schnell zurück, mein Junge“, gebot er. „Sage der Wapuschitz, daß ich Dir zwei Koffer gegeben habe und daß ich thun wird, was sie verlangt.“

„Unmittelbar nach dem Weggange des Knaben traf er die Maßregeln, die er nunmehr für notwendig hielt. Er beschloß Franz in möglicher Eile einen Wagen herbeizuschaffen und darauf zu sehen, daß derselbe mit den wichtigsten Pferden bespannt war, die anzutreffen wären. Das Fuhrwerk stand bald vor der Thür und Schomberg, in einfachem Gesellschaftsanzuge und gänzlich unbewaffnet — das Gesicht gegen das Wapuschitz, wurde von der Polizei mit der größten Strenge gehandhabt — machte sich in Begleitung seines Dieners auf den Weg, um, wie ein Ritter in der alten, romantischen Zeit, die Dame seines Verzens aus allen sie

umdräuenden Gefahren zu retten und zu erlösen, oder aber bei dem Verluße zugrunde zu gehen.

Man fuhr über die Zweigkol-Brücke und dann durch die Kammerhof- und die nach einer halben Stunde, nach dem auf prächtigen Wägen mehrere Koffer verladen waren, befand man sich auf der Kriestofel-Zufel, einem der im lieblichsten Grün prangenden Nema-Gelände, auf denen, inmitten herrlicher Gärten, die Petersburger Aristokratie ihre Landhütten errichtet hat.

„Olga Datscha!“ sagte der Knäcker, indem er nach einigen Minuten schnellsten Trabens die Pferde im Schritt gehen ließ.

Schomberg's Augen überflogen den Ort, wo das Gesicht seines ferneren Lebens sich entscheiden sollte. Er ließ einen Knäcker aus; wachte er doch, daß er in dem bevorstehenden Spiel alle Kräfte gegen sich haben werde. Er blickte auf die Uhr. Es war ein Uhr Mittags.

Die Umgebung des Landhauses war von entzückender Schönheit; viel hätte die Kunst hier gethan, weit mehr aber noch die Natur. „Olga Datscha“, welches soviel heißt wie „Olga's Geschenk“, war im russischen Sinne nichts als eine Villa, dierelbe hatte jedoch, obgleich nur zweifelhafte, eine solche Ausdehnung, daß sie in andern Ländern für einen großen Landhütten gegolten hätte. Sie war ganz in russischer Eile erbaut. Schomberg gewahrte durch die Baumgruppen einen zierliche Stuppel und münchereiche Thürme und vor dem Gebäude einen kleinen See, dessen Wasser sich in Gestalt eines unruhlichen Baches in die Nema ergoß. Rings um das Haus breitete sich ein großer und sorgfältig gepflegter Garten aus, in welchem hier und da zierliche Lauben und temperatrische Gartenhäuschen aus dem üppigen Baumstamme hervorstakten; das Ganze aber war umrahmt von einem dichten, immer grünen Gehölz von nordischen Nadelbäumen.

Zum Weihnachtsfeste.

* Halle, 24. December.

In ersten Tagen der Arbeit und des unverdrossenen Strebens verlagst fu manche Melodie, die uns in lauchenden Stunden des Lebens, beim frohen Schweißen über blumige Auen empor; sie wird gering und schal, wenn ein schweres Schicksal uns trifft. Jene Klänge schwebelten eben nur dem Ohr, das begierig die lustigen Weisen aufnahm, aber sie liegen unentdeckt, was das Beste am Menschen ist: Herz und Gemüth. Begiere haben, die oft, alten, guten deutschen Charaktereigenschaften, werden heute vielfach dem grübelnden Besinne und starken Geiste nachgelegt; ein waldendes oder unpassendes Witzwort gilt vielen mehr als eine ideale Klänge. Und es reichen Herzen und tiefem Gemüth flamm, aber sie sind doch das Edelste im deutschen Leben, ohne das es eben aufhöret, deutsch zu sein. Keine Nation besitzt einen solchen Reichthum an Herz und Gemüth, wie die deutsche, und zu den treuesten Mitgliedern dieses Nationalstammes gehört das uns so liebe, hergebrachte deutsche Weihnachtsfest, die deutsche Gesinnung mit ihrem grünen Tannenbaum, dem bereiten Zeichen derer Einigkeit und Frieden. Das Wort „Weihnacht“ leitet vor uns eine Melodie entgegen, die nicht bloß mit dem Ohren vernommen wird, nein, Herz und Gemüth beredt macht und sie zu freudigen Entschlüssen drängt in die große Jubelstunde, die zu Weihnachten eintritt, erdacht, Jahr für Jahr, und doch immer wieder neu, frohgeleiteter, tröstend und befehlend. Das Weihnachtswort klingt als heilige und hehre Weihnachtsmelodie in unserm Innern wieder und indem es sich an unsere tiefen Regungen und höchsten Gefühle wendet, schafft es Momente, in welchen im Leben des ganzen Volkes die irdischen Leidenschaften weniger hervortreten, als sonst, in welchen über Obden und Tiefen der Menschheit und der Erde zugleich der Sang dahinflutet: „Glorie sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

So lautet die Weihnachtsbotschaft, und wir, die wir sie mit dem Herzen vernehmen, deren Gemüth dadurch bewegt wird, wiederholen sie wieder und wieder, und Ruhe und Friede und Freude zeigen ein unter die Tausende und Millionen, deren Gedanken sonst völlig von der heftigen Arbeit des Tages in Anspruch genommen werden. So bleibe die Weihnachtsbotschaft mehr heilig und hoch, es giebt nichts, was sie uns erlösen könnte, und mit allem schmerzlichen Denken und Mühen werden wir doch zu nichts weiter kommen, als zu dem Eingebändnis, daß diese Weihnachtsfeier erlösen kann, was mehr als Menschenkraft in sich birgt. So möge die Weihnachtsfeier auch diesmal noch vereinen in gleichen Gefühlen und gleichem Willen nach Frieden und Befriedung, denn auch ist das neue Jahr mit neuer Sorge und neuer Arbeit, mit neuem Kampf um das tägliche Brot! — Und den Menschen ein Wohlgefallen! Das ist das letzte Wort der Weihnachtsbotschaft, aber es will unsere Gedanken und leitet sie auf der Seiten ins Bewußte, auf den Hader und den Neid, auf alles das, was besser sein könnte und nicht besser ist.

Wir haben im letzten Jahr Frieden auf Erden gehabt, wie so manches Jahr vorher schon, wenn wir darunter das Fernbleiben eines großen, blutigen und verheerenden Krieges verstehen, aber die Wiedervereinigung, die sich heute im Leben der Völker geltend macht, die doch alle Kinder eines Stammes sind, wahren unvor-

Die Villa war von dem Grafen Wapuschitz erbaut worden, als seine Tochter noch ein Säugling gewesen. Ihren Namen trug sie nach dem der Ehrgeliebteste des Kindes.

„Von der Straße aus schlangelte sich eine ungedröge zweifelhafte Schritt lange Allee zum Eingang des Hauses. Dichtbestäubte Linden und Ulmen warfen ihre Schatten auf den Weg. Als der Wagen in diese Allee einbog, erschien ein Schomberg, als läge das Haus und der Garten unter dem blauen, mittäglichen Himmel, unter dem ein fester, kühler Sonnenwind daherkam, in tiefem Schlate.“

19. Kapitel.

Unter der weiten Vorhalle, deren Thüren der Sommerluft weit geöffnet waren, lagerten zwei Diener in der Vorsichtlichen Thüre. Dem Franz hielt, Schomberg sprach heraus und befaß seinen Wagen, das Fuhrwerk bei den Stallgebäuden unterzubringen; dann drückte er einem der Diener, die beide herangehten, einen Hundel und seine Karte in die Hand.

„Der Hundel ist für Dich, die Karte für Deine Herrin“, sagte er.

„Die gnädige Herrin hat Gesellschaft“, entgegnete der Mann. „Wilt der gnädige Herr einen Augenblick warten?“ „Nein, ich gehe gleich mit. Ich gehöre auch zu der Gesellschaft“, verkündete der Chevalier. Und ohne dem Diener Zeit zu einer Erwiderung oder zu einem Zögern zu lassen, betrat er gleichzeitig mit demselben ein großes, saalartiges Gemach, dessen sämtliche Fenster weit geöffnet waren, so daß man den dem Fluße zu gelegenen Teil des Gartens, der einen sanften Abhang bildete, überblicken konnte.

Als sein Name genannt wurde, vernahm er einige Auszüge des Gesprächs. In einem derselben erkannte er Oros Stimme. Er stand noch hinter der Thüre, da trat sie ihm schon entgegen. Er ergriff ihre Hand, die in der feinen Hand und bebte, während einige leise Worte der Bewillkommung über ihre Lippen glitten.

Neu

Jahreskarten, hochelegante nur diesjährige Muster,
 feinste und grösster Auswahl, billige Preise.
Jahreskarten für Familien- und Geschäftsfreunde
 in vielen Mustern. — Aufzeichnung sofort — empfohlen.
Hermann Köhler, Gr. Steinstraße 15, Buchbinder und Papst

Beste und billigste Bezugsquelle

Schmuckartikel

J. Essig,

Gr. Ulrichstraße 39, Leipzigerstraße 86.

Großartige, unübertroffene Auswahl in
 echten Granaten, Korallen, Gold- und Silberfachen, Perlen,
 Amethysten und allen anderen Arten edler Steine; feine Emaille in
 edler und unedler Fassung, Horsetten, Schildkröten, Maniküre- u.
 Schminktische, Cremiermaschinen u.

Neueste Muster.

Sehr billige Preise. Umtausch gestattet.

Oeffentliche Vorträge

Jeden Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr in der neuen Kapelle Jakobstraße 4 (an der Sömlingstrasse).



für Landwirthe.

Wir übernehmen die Versicherung von Schlachtvieh nach allen Schlachtbüßen und auch Orten ohne Schlachtbüßen.

gegen billige Prämien

volle Entschädigung bis zur Höhe der Verkaufsumme.

Hallescher Versicherungsverein zu Halle a. S.

Weseler Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 90,000, 40,000 etc.

2888 Goldgewinne. Mark 422 300.

Ziehung am 7. Januar 1893.

Originallosse Mk. 3. Anthelle 1/10 (1.75 Mk.) Porto und Liste 1/10 Mk., 1/20 16 Mk., 1/40 9 Mk. 30 Pfg.

Berlin W., Leo Joseph, Neubrandenburg.

Potsdamerstr. 71.

Reichsbank-Giro-Conto.

Wer noch nicht Abonnent d. „Berliner Abendpost“ mit 2 „Deutsches Heim“ Abonnire jetzt zum Januar.

An das Kaiserliche Postamt zu

„Berliner Abendpost“

mit den beiden Beilagen:

Deutsches Heim * Hausliche Kunst

zum Preise von Mk. 1,25 für jedes Quartal 1893.

Ort und Datum: Name des Bestellers:

Tanzunterricht.

Mein II. Winter-Cursus beginnt Dienstag den 17. Januar im Ball-saal „Zum Rothenhut“. Selbst. Anmeldebücher ertheilt.

Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Drehhausstr. 2, III.

Wie bekannt, wird den Schülern nur etwas Tägliches gelehrt.

NB. Einzel-Unterricht, sowie Contre und Canaille zu jeder Tages- und Abendzeit.

Kölner Dom-Lotterie

Stichung 23. bis 25. Februar 1893.

1. Hauptgewinn 75,000 Mk.

2. Hauptgewinn 30,000 Mk.

3. Hauptgewinn 15,000 Mk.

4. Hauptgewinn 12,000 Mk.

5. Hauptgewinn 10,000 Mk.

6. Hauptgewinn 8,000 Mk.

7. Hauptgewinn 6,000 Mk.

8. Hauptgewinn 5,000 Mk.

9. Hauptgewinn 4,000 Mk.

10. Hauptgewinn 3,000 Mk.

11. Hauptgewinn 2,000 Mk.

12. Hauptgewinn 1,500 Mk.

13. Hauptgewinn 1,000 Mk.

14. Hauptgewinn 800 Mk.

15. Hauptgewinn 600 Mk.

16. Hauptgewinn 500 Mk.

17. Hauptgewinn 400 Mk.

18. Hauptgewinn 300 Mk.

19. Hauptgewinn 200 Mk.

20. Hauptgewinn 100 Mk.

21. Hauptgewinn 50 Mk.

22. Hauptgewinn 25 Mk.

23. Hauptgewinn 10 Mk.

24. Hauptgewinn 5 Mk.

25. Hauptgewinn 2 Mk.

26. Hauptgewinn 1 Mk.

27. Hauptgewinn 50 Pfg.

28. Hauptgewinn 30 Pfg.

29. Hauptgewinn 20 Pfg.

30. Hauptgewinn 10 Pfg.

31. Hauptgewinn 5 Pfg.

32. Hauptgewinn 2 Pfg.

33. Hauptgewinn 1 Pfg.

34. Hauptgewinn 50 Heller.

35. Hauptgewinn 30 Heller.

36. Hauptgewinn 20 Heller.

37. Hauptgewinn 10 Heller.

38. Hauptgewinn 5 Heller.

39. Hauptgewinn 2 Heller.

40. Hauptgewinn 1 Heller.

41. Hauptgewinn 50 Pfennig.

42. Hauptgewinn 30 Pfennig.

43. Hauptgewinn 20 Pfennig.

44. Hauptgewinn 10 Pfennig.

45. Hauptgewinn 5 Pfennig.

46. Hauptgewinn 2 Pfennig.

47. Hauptgewinn 1 Pfennig.

48. Hauptgewinn 50 Schilling.

49. Hauptgewinn 30 Schilling.

50. Hauptgewinn 20 Schilling.

51. Hauptgewinn 10 Schilling.

52. Hauptgewinn 5 Schilling.

53. Hauptgewinn 2 Schilling.

54. Hauptgewinn 1 Schilling.

55. Hauptgewinn 50 Kreuzer.

56. Hauptgewinn 30 Kreuzer.

57. Hauptgewinn 20 Kreuzer.

58. Hauptgewinn 10 Kreuzer.

59. Hauptgewinn 5 Kreuzer.

60. Hauptgewinn 2 Kreuzer.

61. Hauptgewinn 1 Kreuzer.

62. Hauptgewinn 50 Heller.

63. Hauptgewinn 30 Heller.

64. Hauptgewinn 20 Heller.

65. Hauptgewinn 10 Heller.

66. Hauptgewinn 5 Heller.

67. Hauptgewinn 2 Heller.

68. Hauptgewinn 1 Heller.

69. Hauptgewinn 50 Pfennig.

70. Hauptgewinn 30 Pfennig.

71. Hauptgewinn 20 Pfennig.

72. Hauptgewinn 10 Pfennig.

73. Hauptgewinn 5 Pfennig.

74. Hauptgewinn 2 Pfennig.

75. Hauptgewinn 1 Pfennig.

76. Hauptgewinn 50 Heller.

77. Hauptgewinn 30 Heller.

78. Hauptgewinn 20 Heller.

79. Hauptgewinn 10 Heller.

80. Hauptgewinn 5 Heller.

81. Hauptgewinn 2 Heller.

82. Hauptgewinn 1 Heller.

83. Hauptgewinn 50 Pfennig.

84. Hauptgewinn 30 Pfennig.

85. Hauptgewinn 20 Pfennig.

86. Hauptgewinn 10 Pfennig.

87. Hauptgewinn 5 Pfennig.

88. Hauptgewinn 2 Pfennig.

89. Hauptgewinn 1 Pfennig.

90. Hauptgewinn 50 Heller.

91. Hauptgewinn 30 Heller.

92. Hauptgewinn 20 Heller.

93. Hauptgewinn 10 Heller.

94. Hauptgewinn 5 Heller.

95. Hauptgewinn 2 Heller.

96. Hauptgewinn 1 Heller.

97. Hauptgewinn 50 Pfennig.

98. Hauptgewinn 30 Pfennig.

99. Hauptgewinn 20 Pfennig.

100. Hauptgewinn 10 Pfennig.

101. Hauptgewinn 5 Pfennig.

102. Hauptgewinn 2 Pfennig.

103. Hauptgewinn 1 Pfennig.

104. Hauptgewinn 50 Heller.

105. Hauptgewinn 30 Heller.

106. Hauptgewinn 20 Heller.

107. Hauptgewinn 10 Heller.

108. Hauptgewinn 5 Heller.

109. Hauptgewinn 2 Heller.

110. Hauptgewinn 1 Heller.

111. Hauptgewinn 50 Pfennig.

112. Hauptgewinn 30 Pfennig.

113. Hauptgewinn 20 Pfennig.

114. Hauptgewinn 10 Pfennig.

115. Hauptgewinn 5 Pfennig.

116. Hauptgewinn 2 Pfennig.

117. Hauptgewinn 1 Pfennig.

118. Hauptgewinn 50 Heller.

119. Hauptgewinn 30 Heller.

120. Hauptgewinn 20 Heller.

121. Hauptgewinn 10 Heller.

122. Hauptgewinn 5 Heller.

123. Hauptgewinn 2 Heller.

124. Hauptgewinn 1 Heller.

125. Hauptgewinn 50 Pfennig.

126. Hauptgewinn 30 Pfennig.

127. Hauptgewinn 20 Pfennig.

128. Hauptgewinn 10 Pfennig.

129. Hauptgewinn 5 Pfennig.

130. Hauptgewinn 2 Pfennig.

131. Hauptgewinn 1 Pfennig.

132. Hauptgewinn 50 Heller.

133. Hauptgewinn 30 Heller.

134. Hauptgewinn 20 Heller.

135. Hauptgewinn 10 Heller.

136. Hauptgewinn 5 Heller.

137. Hauptgewinn 2 Heller.

138. Hauptgewinn 1 Heller.

139. Hauptgewinn 50 Pfennig.

140. Hauptgewinn 30 Pfennig.

141. Hauptgewinn 20 Pfennig.

142. Hauptgewinn 10 Pfennig.

143. Hauptgewinn 5 Pfennig.

144. Hauptgewinn 2 Pfennig.

145. Hauptgewinn 1 Pfennig.

146. Hauptgewinn 50 Heller.

147. Hauptgewinn 30 Heller.

148. Hauptgewinn 20 Heller.

149. Hauptgewinn 10 Heller.

150. Hauptgewinn 5 Heller.

151. Hauptgewinn 2 Heller.

152. Hauptgewinn 1 Heller.

153. Hauptgewinn 50 Pfennig.

154. Hauptgewinn 30 Pfennig.

155. Hauptgewinn 20 Pfennig.

156. Hauptgewinn 10 Pfennig.

157. Hauptgewinn 5 Pfennig.

158. Hauptgewinn 2 Pfennig.

159. Hauptgewinn 1 Pfennig.

160. Hauptgewinn 50 Heller.

161. Hauptgewinn 30 Heller.

162. Hauptgewinn 20 Heller.

163. Hauptgewinn 10 Heller.

164. Hauptgewinn 5 Heller.

165. Hauptgewinn 2 Heller.

166. Hauptgewinn 1 Heller.

167. Hauptgewinn 50 Pfennig.

168. Hauptgewinn 30 Pfennig.

169. Hauptgewinn 20 Pfennig.

170. Hauptgewinn 10 Pfennig.

171. Hauptgewinn 5 Pfennig.

172. Hauptgewinn 2 Pfennig.

173. Hauptgewinn 1 Pfennig.

174. Hauptgewinn 50 Heller.

175. Hauptgewinn 30 Heller.

176. Hauptgewinn 20 Heller.

177. Hauptgewinn 10 Heller.

178. Hauptgewinn 5 Heller.

179. Hauptgewinn 2 Heller.

180. Hauptgewinn 1 Heller.

181. Hauptgewinn 50 Pfennig.

182. Hauptgewinn 30 Pfennig.

183. Hauptgewinn 20 Pfennig.

184. Hauptgewinn 10 Pfennig.

185. Hauptgewinn 5 Pfennig.

186. Hauptgewinn 2 Pfennig.

187. Hauptgewinn 1 Pfennig.

188. Hauptgewinn 50 Heller.

189. Hauptgewinn 30 Heller.

190. Hauptgewinn 20 Heller.

191. Hauptgewinn 10 Heller.

192. Hauptgewinn 5 Heller.

193. Hauptgewinn 2 Heller.

194. Hauptgewinn 1 Heller.

195. Hauptgewinn 50 Pfennig.

196. Hauptgewinn 30 Pfennig.

197. Hauptgewinn 20 Pfennig.

198. Hauptgewinn 10 Pfennig.

199. Hauptgewinn 5 Pfennig.

200. Hauptgewinn 2 Pfennig.

201. Hauptgewinn 1 Pfennig.

202. Hauptgewinn 50 Heller.

203. Hauptgewinn 30 Heller.

204. Hauptgewinn 20 Heller.

205. Hauptgewinn 10 Heller.

206. Hauptgewinn 5 Heller.

207. Hauptgewinn 2 Heller.

208. Hauptgewinn 1 Heller.

209. Hauptgewinn 50 Pfennig.

210. Hauptgewinn 30 Pfennig.

211. Hauptgewinn 20 Pfennig.

212. Hauptgewinn 10 Pfennig.

213. Hauptgewinn 5 Pfennig.

214. Hauptgewinn 2 Pfennig.

215. Hauptgewinn 1 Pfennig.

216. Hauptgewinn 50 Heller.

217. Hauptgewinn 30 Heller.

218. Hauptgewinn 20 Heller.

2